

Elektromobilität in der Praxis 2017

Endbericht

Programmsteuerung:

Klima- und Energiefonds

Programmabwicklung:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)

1 Projektdaten

Projekttitlel	E-Carsharing Tirol	
Projektnummer	B771536	
Programm	Elektromobilität in der Praxis Ausschreibung 2017	
Beauftragter	Energie Tirol (ET) Schader René	
Projektpartner	Regionalenergie Osttirol (REO) Regionsmanagement Osttirol (RMO) Verkehrsverbund Tirol GmbH (VTG)	
Projektstart und Dauer	Projektstart: 01.01.2018	Dauer: 12 Monate
<p>Synopsis: Kurzbeschreibung des Projektes und der wichtigsten Inhalte und Ergebnisse</p> <p>Das E-Carsharing der Regionalenergie Osttirol (FLUGS) war das erste soziale E-Carsharing in Tirol und die Initialzündung für weitere E-Carsharing Aktivitäten in anderen Tiroler Regionen. Mittlerweile gibt es mehrere E-Carsharing Fahrzeuge in Tirol bzw. entstehen in den nächsten Monaten noch weitere Angebote. Angelehnt an das Konzept FLUGS sollen diese Angebote die Mobilität in den Regionen erhöhen, der Bevölkerung den Einstieg in die E-Mobilität ermöglichen und gleichzeitig die Haushaltskosten für Mobilität senken. Das Land Tirol hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 energieautonom zu sein, d. h. sich selbst mit heimischen, erneuerbaren Energieträgern zu versorgen.</p>		

Im Mobilitätsbereich wird durch den konsequenten Einsatz von Elektroautos und die Erweiterung des Mobilitätsangebotes durch Carsharing-Angebote ein großer Schritt in Richtung Energieautonomie ermöglicht. Ziel ist es, die wachsende Flotte an E-Carsharing Fahrzeugen für möglichst viele TirolerInnen nutzbar zu machen und gleichzeitig die E-Mobilität bei der Marktdurchdringung zu unterstützen. Ein einheitliches und gemeinsam nutzbares Tiroler E-Carsharing-System muss bestmöglich mit dem bestehenden öffentlichen Verkehr abgestimmt sein und soll, zentral koordiniert, weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen dieses Projektes wird das bisher bestehende E-Carsharing-Angebot der REO (FLUGS) mit dem Angebot der Verkehrsverbund Tirol GesmbH (VTG) zusammengeführt, um daraus Erfahrungen für die weiteren Betreiber in Tirol zu gewinnen und diese im Sinne einer nachhaltigen Weiterentwicklung des ÖV-Angebotes in Tirol ebenfalls in das öffentliche Verkehrsangebot zu integrieren. Ziel ist, die Mobilitätsangebote bis Ende 2018 zusammenzuführen und mit den über Tirol verstreuten, von allen TirolerInnen nutzbaren Elektroautos, die E-Mobilität für alle TirolerInnen erlebbar zu machen. Im Rahmen des Projektes werden die Entscheidungsträger in der Pilotregion Osttirol sensibilisiert und gemeinsam mit ihnen neue E-Carsharing Standorte auf- und innerhalb der Projektlaufzeit zu gut ausgelasteten Standorten ausgebaut. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden in die anderen Tiroler Regionen gespiegelt und mit den dort agierenden E-Carsharing Betreibern ebenfalls umgesetzt. In einem weiteren Schritt werden VTG JahreskartenbesitzerInnen an das E-Carsharing-Angebot durch unterschiedliche Anreize herangeführt. Für Öffi NutzerInnen sind die Einstiegsbarrieren für E-Carsharing bekanntlich geringer. Durch die Sichtbarmachung und Attraktivierung des Angebotes für seine NutzerInnen, unterstützt die VTG die Breitenwirksamkeit elektrisch betriebener Fahrzeuge. Im nächsten Schritt wird das E-Carsharing über die Kanäle der VTG beauskunftet, NutzerInnen der VTG Smart Ride werden die E-Carsharing Standorte angezeigt. Durch diese Kombination kann die Anzahl der Zweitwagen in Tirol reduziert werden und gleichzeitig ergibt sich dadurch für mehr als 100.000 TirolerInnen die Möglichkeit unkompliziert ein Elektroauto zu fahren und eigene Erfahrungen zu sammeln.

2 Inhaltliche Beschreibung des Projektes

2.1 Kurzfassung (max. 2 Seiten)

Die Kurzfassung bietet einen Überblick über das Projekt und dessen Inhalte und ist wie folgt zu strukturieren:

- Kurzbeschreibung des Projektes (Ausgangssituation, Ziele, Methoden, Tätigkeiten)

Das E-Carsharing der Regionalenergie Osttirol (FLUGS) war das erste soziale E-Carsharing in Tirol und die Initialzündung für weitere E-Carsharing Aktivitäten in anderen Tiroler Regionen. Mittlerweile gibt es mehrere E-Carsharing Fahrzeuge in Tirol bzw. entstehen in den nächsten Monaten noch weitere Angebote. Angelehnt an das Konzept FLUGS sollen diese Angebote die Mobilität in den Regionen erhöhen, der Bevölkerung den Einstieg in die E-Mobilität ermöglichen und gleichzeitig die Haushaltskosten für Mobilität senken. Damit die Auslastung dieser regionalen Initiativen für die Betreiber zufriedenstellend ist, wird im Rahmen des Projektes das E-Carsharing schrittweise in den bestehenden öffentlichen Verkehr integriert und somit einer großen NutzerInnengruppe zugänglich gemacht. Durch eine zielgerichtete Bewusstseinsbildung werden sämtliche Akteure der regionalen Initiativen für die E-Mobilität und E-Carsharing sensibilisiert. Dadurch können Vorurteile weiter abgebaut und breiten Teilen der Tiroler Bevölkerung der Zugang zu E-Fahrzeugen erleichtert werden. In der Pilotregion Osttirol übernehmen diese Tätigkeiten die Regionalenergie Osttirol als Betreiber und das Regionsmanagement Osttirol als regional verankerte Einrichtung mit direktem Zugang zu Entscheidungsträgern in den Gemeinden, bei Unternehmen und regionalen Institutionen. In Form mehrerer Sprints werden in der Region einzelne Maßnahmen mit den Stakeholdern erarbeitet. Die regionalen Projektfortschritte werden durch Energie Tirol in die anderen Tiroler Regionen kommuniziert, damit diese von den Erfahrungen der Pioniere profitieren können. Die VTG sorgt dafür, dass alle Betreiber von Beginn an in die Integration miteingebunden werden. Ein regelmäßiger Austausch in Form von Workshops aller Projektpartner und Betreiber weiterer Regionen wird durch Energie Tirol sichergestellt. Das E-Carsharing soll in Zukunft das Angebot des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) sinnvoll ergänzen. Grundidee ist, dass KundInnen des ÖVs für die letzte Meile, wo keine Buslinie mehr fährt, auf E-Carsharing umsteigen können. Ein zweiter Anspruch ist, den Umstieg so einfach wie möglich zu gestalten, dass der Umstieg auch eine echte, attraktive Alternative darstellt. Dazu müssen Tarif und KundInnenabläufe harmonisiert und technische Schnittstellen geschaffen werden. Ebenso muss eine umfassende KundInneninformation und –betreuung aufgebaut werden, die alle Facetten des E-Carsharings durch die VTG mit abdeckt

- Resultate und Schlussfolgerungen

Mit Ende des Projektes sind sämtliche regional bereitgestellte E-Carsharing Fahrzeuge für alle TirolerInnen nutzbar. Vor allem für bestehende KundInnen der VTG (JahreskartenbesitzerInnen) stellt E-Carsharing eine sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Verkehr dar. Die Tiroler E-Carsharing Betreiber, welche neu starten, können mit Dauer des Projektes den Vorsprung der Region Osttirol aufholen. In sämtlichen Regionen ist die Auslastung der Fahrzeuge stabil und ein kostendeckendes Betreiben in absehbarer Zeit durch die neue Kundengruppe möglich. Damit die Betreiber trotz teilweiser konkurrierender Ausgangsbasis in dieselbe Richtung arbeiten, wird ein gemeinsamer Kooperationsvertrag entwickelt und in den Betreibertreffen ausgearbeitet und von allen unterzeichnet.

– Ausblick und Zusammenfassung

Der ständige Ausbau des Tiroler E-Carsharing führt zu einem Rückgang der Zweitwagen in Tirol und erhöht die Mobilität im ländlichen Raum bei stark reduzierten Kosten für die öffentliche Hand. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Projektes werden weitere Sharing Konzepte in die Beauskunftung und den Vertrieb der VTG integriert. E-Carsharing Tirol kann von angrenzenden Regionen kopiert und angepasst an die regionalen Strukturen umgesetzt werden. Der Fortschritt bei den geplanten Meilensteinen und Deliverables wurde entsprechend der Planung durchgeführt. Aus dem Projekt sind viele kleine Impulse entstanden, die Basis für weitere Projekt in Richtung Mobility as a Service sind. Die nächsten Schritte sind die Realisierung der technischen Schnittstellen und die Festlegung von standardisierten KundInnenabläufen und –informationen bis hin zum Zugang zu den beiden unterschiedlichen Verkehrsmodi über unterschiedliche Benutzerschnittstellen.

2.2 Projektinhalte und Resultate

Dieser Teil des Berichtes muss detaillierte Informationen über die Projektziele, die in der Einreichung und Beauftragung definiert wurden sowie die Methoden zur Zielerreichung beinhalten.

1. Ausgangssituation / Motivation

Als Schwerpunkt in der Vereinsstrategie des RMO wird der Ausbau von klimafreundlicher Mobilität bzw. die Verbesserung von Mobilitätsangeboten genannt. Eine große Herausforderung für ländliche Regionen wie Osttirol ist die Mobilität abseits des eigenen PKW. Für einen flächendeckenden öffentlichen Verkehr ist die Bevölkerungsdichte zu gering. Daher gilt es neue innovative und langfristig finanziell tragbare Verkehrslösungen für Einheimische und Touristen zu erarbeiten und umzusetzen. Durch das Interreg Europe Projekt "LAST MILE" wird das Engagement und die Entwicklung von alternativen Mobilitätsangeboten in der Region intensiviert. Mit der Erarbeitung der E-Mobilitätsstrategie Osttirol 2030 gilt das RMO als Treiber für den Ausbau von E-Mobilität in der Region Osttirol. Die regionale Strategie dient als Richtschnur für Osttiroler Gemeinden, Institutionen, Unternehmen und Private, damit der Umstieg auf die E-Mobilität bis 2030 koordiniert gelingt. Angelehnt an das Aktionsprogramm E-Mobilität des Landes Tirol soll die E-

Mobilitätsstrategie eine positive Grundstimmung erzeugen und helfen, den Anschluss an die rasanten technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität im Bezirk aktiv zu gestalten sowie den Markteinstieg zu unterstützen.

Das erarbeitete Know-How wird mit und durch Energie Tirol in die anderen Regionen getragen, wo vergleichbare regionale Konstellationen an vergleichbaren Konzepten arbeiten. Die Synergiepotentiale sind demnach sehr hoch und können durch dieses Projekt ressourcenschonend gehoben werden. Die REO ist als regionale Genossenschaft gegründet worden, um Holz von regionalen Bauern und Waldbesitzern anzukaufen und zu Wärmeenergie für regionale Wärmekunden zu verarbeiten. Als weiteres Geschäftsfeld wurde das vom Verein Energie-ImPulse Osttirol gegründete E-Carsharing Flugs mit dem Ziel übernommen, Mobilität in Osttirol zu verbessern. Zusätzlich zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung soll aber auch ein Mobilitätsangebot für den Tourismus, Wirtschaftstreibende und öffentliche Einrichtungen geschaffen werden.

Der Öffentliche Verkehr stößt vor allem im ländlichen Raum an seine Grenzen. Entlegene Gemeinden können nur unregelmäßig angebunden werden, die Taktfrequenz kann aber auch da nur sehr groß sein, um den Finanzrahmen des mit öffentlichen Geldern finanzierten ÖV nicht zu sprengen. Die VTG ist deswegen laufend auf der Suche nach intelligenten Mobilitätsformen, die das Angebot des ÖVs sinnvoll ergänzen können. Im E-Carsharing besteht so eine Mobilitätsform, die die letzte Meile in der Fläche überbrücken kann. Die Idee ist, dass die Bevölkerung den ÖV für lange Strecken nutzt und dort, wo kein ÖV-Angebot besteht, auf Carsharing-Fahrzeuge umsteigen kann.

2. Projektziele

Ziel des RMO war es, durch Schärfung des Bewusstseins die E-Mobilität bei der Marktdurchdringung zu unterstützen. Durch eine zielgerichtete Bewusstseinsbildung wurden sämtliche Akteure der regionalen Initiativen für die E-Mobilität und das E-Carsharing sensibilisiert. Dadurch konnten Vorurteile weiter abgebaut und breiten Teilen der (Ost)Tiroler Bevölkerung der Zugang zu E-Fahrzeugen erleichtert werden. Durch gezielte bewusstseinsbildende und markteintrittserleichternde Maßnahmen soll die Marktdurchdringung der E-Mobilität, im Besonderen durch regional verankerte E-Carsharing-Initiativen erreicht werden. Energie Tirol stellt den Wissenstransfer in die weiteren Regionen Tirols sicher.

Die Ziele der REO sind einerseits der Betrieb eines einheitlichen E-Carsharing Systems im Raum Osttirol, andererseits aber auch die Weitergabe von Informationen über E-Mobilität und die Möglichkeiten das E-Carsharing betreffend. Durch die Bereitstellung von Know How im Rahmen von Kooperationen und Beratungen von Interessierten und anderen Carsharing-Anbietern wird der genossenschaftliche Gedanke auch überregional gelebt. Durch die Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr kann die REO auch ganz neue Kundengruppen

erreichen. Durch das neue Mobilitätsangebot wird die Ausweitung der E-Carsharing-Flotte und der Aufbau weiterer Standorte erreicht.

Die VTG sieht sich in diesem Fall vor allem als Drehscheibe, wo die Vernetzung der unterschiedlichen Angebote passiert. Denn je mehr E-Carsharing-Fahrzeuge die KundInnen in Tirol nützen können, umso eher werden sie auf ein Zweit- oder Drittauto verzichten und auf die Kombination öffentliche Verkehrsmittel plus intelligente Zusatzmobilität umsteigen. Das Ziel war somit vor allem die Bündelung und Vernetzung der bestehenden Angebote. Dazu braucht es ein Verständnis der unterschiedlichen Carsharing-Systeme, um zu verstehen, wie diese gleichberechtigt und niederschwellig in einem gemeinsamen Auskunfts- und Buchungssystem zugänglich gemacht werden können.

3. Tätigkeiten im Rahmen des Projektes inklusive methodischem Zugang

Das RMO ist wichtigster Multiplikator des FLUGS E-Carsharing und sensibilisiert Gemeinden und wichtige Entscheidungsträger in Osttirol. Um geringes Wissen rund um E-Mobilität und E-Carsharing so rasch wie möglich zu beseitigen, wurde der Aufbau von Multiplikatoren zum Thema in Gemeinderäten und Institutionen, Firmen und der Bevölkerung forciert und die Basis für die operative Umsetzung eines funktionierenden E-Carsharing weiter vertieft. Potenzielle NutzerInnen sollen an möglichst vielen Punkten mit E-Mobilität in Berührung kommen. Die Bewerbung an den Endnutzer funktionierte nicht nach dem Gießkannenprinzip, sondern sprach gezielt vorher definierte Nutzergruppen an.

Der methodische Zugang für Bewusstseinsbildung und Verhaltensveränderung stützt sich auf „Modelle des Wandels“ und verfolgt das Prinzip des „Transition Models“:

Änderungsprozesse durchlaufen mehrere qualitativ unterschiedliche und aufeinander aufbauende Stufen. Folgende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung wurden den vier Bewusstseinsstufen zugeordnet.

Prekontemplation:

- Sensibilisierung bei Gemeinden und Systempartnern: Gemeinderäte und Vorstände von regionalen Institutionen/Unternehmen/Organisationen müssen das Thema E-Carsharing verstehen und dafür einstehen können.
- Information an/Sensibilisierung von Architekten, Raumplanern, Wohnbauträgern, Elektrikern, Baumeistern für die künftigen Anforderungen an den Wohnungsbau im Kontext E-Mobilität und Sharing Community

Kontemplation:

- Workshops „E-Carsharing“ mit Systempartnern
- Ausarbeitung von Standortempfehlungen für E-Carsharing und E-Ladeinfrastruktur in Gemeinden (Grundlage für AP 2)

Vorbereitung:

- Erstellung von zielgruppenspezifischen digitalen FAQ-Broschüren gemeinsam mit Systempartnern zum Thema Elektromobilität und E-Carsharing. Der Fokus wird auf

eine zielgruppenspezifische Kommunikation gelegt, die mit Abstimmung der Systempartner an deren Kundenschicht verbreitet wird.

- social media Kampagne: E-Carsharing wird der Bevölkerung aktiv kommuniziert
- „Geschichten des Gelingens“ in regionalen Medien und sozialen Netzwerken verbreiten.
- Wandel:
- Gründung einer Community/soziale Gruppe/Clubs für E-Carsharing: NutzerInnen geben Erfahrungen weiter und tragen zur Verbesserung für das regionsweite E-Carsharing bei bzw. sind Multiplikatoren für neue NutzerInnen.

Die Tätigkeiten der REO umfassten den Betrieb des E-Carsharing in wirtschaftlicher und administrativer Hinsicht, die Schaffung von Bewusstsein für die Nutzung von E-Carsharing und dem Ausbau der E-Mobilität im Allgemeinen, der Erweiterung und Vergrößerung des Angebotes an E-Carsharing im Hinblick sowohl auf Produkte als auch auf die flächenmäßige Ausweitung des Angebotes und nicht zuletzt der Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Verkehr sowie anderen E-Carsharing-Anbietern in den Nachbarregionen, um durch die Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch für das eigene Projekt als auch für andere Projekte gewinnbringend wirken zu können. Die Professionalisierung des Carsharing-Betriebs erforderte die Programmierung eines Abrechnungstools, das mit der verwendeten Buchungsplattform kompatibel ist sowie die Verrechnung und Kontrolle der Zahlungseingänge und Betreuung von Nutzern ermöglicht. Bewusstsein für die E-Mobilität wurde durch Testtage geschaffen. Bei mehreren Veranstaltungen im Bezirk wurden Fahrzeuge der FLUGS-Flotte bereitgestellt und mit Interessierten und Skeptikern der Dialog gesucht. Die Erweiterung und Vergrößerung des E-Carsharing wurde durch neuen Produkte (Tourismusbilität, Gemeindemobilität, Wirtschaftsmobilität, klassisches Carsharing) in Angriff genommen. Der Erfahrungsaustausch mit anderen E-Carsharing-Anbietern und VTG war intensiv.

Die Austauschtreffen dienten einer Vernetzung sowie auch der Erarbeitung ganz konkreter Parameter, die später für die Integration der Einzelsysteme in das System der VTG notwendig sind. In diesen Treffen wurde ein Kooperationsvertrag entwickelt und darin ein einheitlicher für ganz Tirol geltender Tarif festgelegt. Der neue „Carsharing-Tarif Tirol2050“ kann künftig über einen Aufpreis der Jahreskarte erworben werden. Dadurch erwirbt man die Mitgliedschaft bei allen Carsharing-AnbieterInnen in Tirol, die den Vertrag unterzeichnet haben. Inkludiert sind auch 20 Freistunden, um die Neugierde zu wecken, das Carsharing auszuprobieren. Über die Freistunden hinaus wird ein einheitlicher Stundentarif verrechnet, ein Kilometerarif ist nicht vorgesehen. Im ersten Schritt sollen über die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge statisch auf der Homepage des VVT informiert werden. In der APP sind die Verleihpunkte als „Points of Interest (POI)“ vermerkt. In weitere Folge sollen diese aber auch in die Mobilitätskette aufgenommen und zum Schluss gemeinsam mit den Bustickets auch vertrieben werden. Da die Beauskunftung und der elektronische Vertrieb

technisch sehr aufwändig sind, wird es wohl noch einige Zeit dauern bis die Umsetzung vollendet ist. Aber die VTG ist dahin auf dem Weg und mit dieser Vorgangsweise Vorreiter bei den Verbänden in Österreich.

4. Beschreibung der Resultate und Meilensteine (vgl. Arbeitspakete der Einreichung) aufgeteilt nach Arbeitspaketen und Projektpartner

- ✓ M 1.1 Konzept mit Standortempfehlung für E-Carsharing in (Osttiroler) Gemeinden
Februar 2018: Regionale Verbreitung an alle 33 Osttiroler Gemeinden/Multiplikation; Verteilung an andere Tiroler Regionen durch Energie Tirol (Finanzierung der Überarbeitung des Layouts)
- ✓ M 1.2 Kommunikationswerkstatt zur Verfeinerung der Kommunikationsmaßnahmen
22.02.2018: Sondierung von potentiellen Impulsen zum Thema und Konkretisierung von Projektideen (Grundlage für Impulse)
- ✓ M 1.3 social media Kampagne (Facebook) gestartet
Laufende Postings zum Thema E-Mobilität in der Region über soziale Netzwerke und in Kooperation mit regionalen Medien
- ✓ D 1.1 20 Impulse zur Sensibilisierung für E-Carsharing in Gemeinden und bei Partnern
 - Februar 2018: Übermittlung der E-Mobilitätsstrategie und Empfehlungen an die Gemeinden an alle Osttiroler Gemeinden via E-Mail, Information über Presse
 - 8. Februar 2018: Pressekonferenz E-Mobilitätsstrategie Osttirol 2030 und Auftakt des Projektes, Presseberichte in regionalen Medien
 - 22.02.2018: 2 tägige Kommunikationswerkstatt E-Mobilität und E-Carsharing, Ideensammlung für Impulse, Sensibilisierung für das Projekt E-Mobilität in der Praxis, ca. 15 TeilnehmerInnen
 - 23.03.2018: erster Lienzer „E-Day“ im Rahmen der Autoschau Lienz, Stadt Lienz
 - 23.03.2018: Event EMOS Verleihung durchgeführt, ca. 60 TeilnehmerInnen, Rathaus Lienz
 - April 2018: Übermittlung des Faktenchecks E-Mobilität an alle Osttiroler 420 Gemeinderäte per Postweg inkl. Sensibilisierungsschreiben
 - Juni 2018: Presseaussendung Osttirol – bei E-Mobilität an der europäischen Spitze, Veröffentlichung in Osttiroler Medien
 - 31. 07. 2018: Impuls E-Carsharing beim Sommercocktail der jungen Wirtschaft, Vorstellung Flugs und E-Carsharing
 - August 2018: „Flugs im Tourismus“ – Pilotprojekt für Nutzung von E-Carsharing für Gäste in Osttirol
 - September 2018: Presseaussendung VCÖ Mobilitätspreis, 2. Platz, Presseaussendung an regionalen Medien

- September 2018: Newslettercontent für WK Osttirol zum Thema E-Mobilität ausgearbeitet
- September 2018: Newslettercontent für WK Osttirol zum Thema E-Carsharing ausgearbeitet
- September – Dezember 2018: Aktion „Osttiroler E-Taxi“
- 3. September 2018: Pressekonferenz Aktion „Osttiroler E-Taxi“
- E-Taxi als Shuttletaxi bei diversen Events im Einsatz
- September 2018: 2 Aktionen „Osttiroler E-Taxi“ unterwegs in der Stadt Lienz
- 21.09.2018: Mobilitätstag in der Stadt Lienz mit Beteiligung des E-Taxis
- September – Oktober 2018: 8 Herbstgespräche im Osttiroler E-Taxi mit Kooperationspartner Radio Osttirol
- Oktober 2018: E-Testwoche in Prägraten durchgeführt
- Oktober 2018: E-Testwoche in Dölsach durchgeführt
- Oktober 2018: Presseaussendung E-Mobilität im Bezirk Lienz weiter an der Spitze, E-Mobilitätsberater in Osttirol, Veröffentlichung in regionalen Medien
- 1. Oktober 2018: Wohnbaudialog: Neue Möglichkeiten im Wohnbau (E-Mobilität und PV-Gemeinschaftsanlagen) mit Wohnbauträgern und Planern, ca. 15 TeilnehmerInnen
- Oktober 2018: Presseaussendung: E-Mobilitätsberater als Pilot des Energie Service Osttirol
- 18. Oktober 2018: E-Carsharing Erfahrungsaustauschtreffen in Matrei mit Kooperation der KEM Sonnenregion Hohe Tauern, ca. 20 TeilnehmerInnen
- Oktober 2018: Besprechung Initiative E-Taxi Osttirol mit Taxibetrieben, RMO, Stadt Lienz in Osttirol (Aufbau eines E-Taxi-Unternehmens in Osttirol, eingeladen von Stadtmarketing Lienz)
- Dezember 2018: Zusammentreffen mit Taxibetrieben für vertiefende Gespräche für E-Taxiunternehmen in Lienz
- ✓ D 1.2 12 Geschichten des Gelingens
 - 12 Projekte/Personen recherchiert, Erscheinungen der Geschichten des Gelingens in zwei-Wochenabstand in den Bezirksblättern Osttirol (Auflage ca. 15.000 Stück).
 - D 1.3 20 Facebookposts auf der RMO-Seite, über 20 Postings zu Aktivitäten im Bezirk auf der Seite des RMO unter <https://www.facebook.com/Regionsmanagement-Osttirol-186973934714300/> und E-Taxi Osttirol unter <https://www.facebook.com/ElektrischAbgefahren/>, <https://www.facebook.com/regionalenergie/>
- ✓ D 1.4 Digitale Community E-Mobilität Osttirol besteht, Seite wurde im Rahmen des Osttiroler E-Taxis aufgebaut, wird weiterführend als Digitale Community E-Mobilität in Osttirol weitergeführt.
- ✓ D 1.5 3 digitale, zielgruppenspezifische FAQ oder ähnliche Broschüren

- April 2018: Verteilung des Faktenchecks E-Mobilität an 420 Osttiroler Gemeinderäte durch Briefsendung inkl. Begleitschreiben
 - September 2018: 1 Folder zum Thema Carsharing, Verteilung an ca. 420 Gemeinderäte in der Region Osttirol durch Briefsendung, Verteilung über E-Mailversand und persönliche Kontakte, Bereitstellung der Folder für andere Tiroler Regionen
 - September 2018: 1 Folder zum Thema E-Mobilität, Verteilung an ca. 14.000 Haushalte durch Osttiroler Bote, Verteilung über E-Mailversand und persönliche Kontakte, Bereitstellung der Folder für andere Tiroler Regionen
 - 1 Newsletter zum Thema E-Mobilität in Unternehmen, Verteilung über Newsletter WKO, noch nicht veröffentlicht
 - 1 Newsletter zum Thema E-Carsharing in Unternehmen, Verteilung über Newsletter WKO, noch nicht veröffentlicht
-
- ✓ M 1.1 Vorstellung/Arbeitsgruppensitzungen in 10 Gemeinden, Unternehmen, Organisationen
 - ✓ M 1.2 Aufbau von 5 Standorten und Bereithaltung von weiteren E-Carsharing-Autos
 - ✓ M 1.3 Start mit kleiner Usergruppe je Standort
 - ✓ D 1.2 Testtage bei potenziellen Standortpartnern
 - ✓ D 1.2 in Osttirol sind 6 weitere Gemeinden mit einem tragfähigem Modell gestartet
 - ✓ D 1.2 3 Unternehmen/Institutionen sind Mitglied bei FLUGS als Fuhrparkalternative
 - ✓ D 1.3 Marketing(Strategie)-produkte
-
- ✓ M 1.1. Austauschtreffen mit Sharing Anbieter: Austauschtreffen fanden am 27.2.18, 27.6.18, 4.9.18, 16.10.18, und 19.11.18 statt
 - ✓ M 1.2 POI für die Standorte liegen in der APP vor
 - ✓ D 1.2 Ein einheitlicher Tarif wurde im Kooperationsvertrag festgelegt und von allen Tiroler Betreibern unterzeichnet
 - ✓ D 1.3 noch nicht umgesetzt, technisch erst 2019 möglich
 - ✓ D 1.4 Der neue Tarif wird ab 1.3.18 erhältlich sein. Zu diesem Zeitpunkt werden dann auch die spezifischen Daten der Carsharing-AnbieterInnen auf der Homepage verfügbar sein.
 - ✓ <https://www.newsroom.pr.at/e-carsharing-vvt-vernetzt-das-ganze-land-14386>
-
- ✓ M 1.1 Beratungsangebot E-Carsharing Energie Tirol/VTG (für Gemeinden und Betreiber) wurde in die vorhandenen Beratungsstrukturen integriert
 - ✓ M 1.2 große Veranstaltungen im Rahmen der Mobilitätswoche im September 2018 gemeinsam mit mehreren Gemeinden, die E-Carsharing Standorte sind
 - ✓ M 1.3 mehr als 3 Austauschtreffen mit sämtlichen E-Carsharing Betreibern in Tirol
 - ✓ M 1.4 monatliche Abstimmungstreffen mit der VTG (ein Austausch und Vorgespräch für eine Kooperation mit Rail&Drive)

- ✓ M 1.5 5 TIROL 2050 Newsletterbeiträge
- ✓ M 1.6 Workshop Markenentwicklung mit einer Werbeagentur inkl. Konzept für das Sichtbarmachen der zusammengehörenden Flotte
- ✓ M 1.7 unzählige Telefonkonferenzen mit den Projektpartnern
- ✓ M 1.8 Partnertreffen zwischen den Betreibern und Kooperationen abseits des Projektes
- ✓ M 1.9 regelmäßige Updates der Projektpartner an Energie Tirol
- ✓ D 1.1 große Medienberichte über E-Carsharing in Tirol
- ✓ D 1.2 mehr als 100 aktive Carsharing NutzerInnen in Tirol
- ✓ D 1.3 Carsharing Club Tirol als virtuelle Vernetzungsmöglichkeit über Facebook
- ✓ D 1.1 Kommunikation des Tiroler E-Carsharing auf Website der Projektpartner
- ✓ D 1.2 Gemeinsame Beauskunftung der jeweils anderen Systeme
- ✓ D 1.3 gemeinsames Erkennungsmerkmal (Tarif TIROL 2050 und „Vignette“ So fährt TIROL 2050)
- ✓ D 1.4 Projektbericht
- ✓ D 1.5 Rechnungslegung

Stand E-Carsharing Fahrzeuge in Tirol vor Projektstart: **6**

Stand E-Carsharing Fahrzeuge in Tirol nach Projektende: **37 (und wachsend)**

5. Beschreibung von Schwierigkeiten (wenn aufgetreten) bei der Zielerreichung
Sorgfältige Planung der einzelnen Aktionen und Denken in die „zweite“ Runde hat Sichtweisen positiv geändert, aber auch zeitliche Verzögerungen vom geplanten Strukturplan hervorgerufen (Planung der Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte, Umsetzung der Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte). Grundstein war es, ein einheitliches Verständnis des Sachverhaltes und dem Thema E-Mobilität zu schaffen, um mit Systempartnern gezielt Aktionen vorzubereiten und umzusetzen. Die grundsätzliche Schwierigkeit lag darin Bewusstsein für E-Mobilität zu schaffen und fest verankerte Fehlinformationen zu beseitigen. Der weitere Weg war größtenteils konsensual. Die größten Vorurteile, die eine Nutzung bzw. Standortpartnerschaft vorerst verhinderten, konnten durch Testfahrten und Informationen weitflächig ausgeräumt werden. Ein Rückschlag war vor allem auch der personelle Wechsel in der Geschäftsführung eines Partners, der zu zeitlichen Verzögerungen in der Umsetzung führte.

Parallel zur Technik muss auch der KundInnenablauf harmonisiert werden, um den KundInnen das Carsharing so einfach wie möglich zu machen. Durch vernetzten Datenaustausch können sich KundInnen in Zukunft doppelte Anmeldungen bei Carsharing-AnbieterInnen ersparen und sind durch die Aufzahlung auf die Jahreskarte und Bekanntgabe ihrer relevanten KundInnendaten automatisch auch KundInnen der Carsharing-

BetreiberInnen. Dass im Hintergrund der Datenschutz sauber abgeregelt und abgehandelt werden muss, ist für die VTG selbstverständlich. Was noch nicht realisiert werden konnte, ist eine Beauskunftung der verfügbaren Carsharing-Fahrzeuge über die VVT-APP. Die Umsetzung liegt aber nicht nur in der Hand der VTG. Das technische Gesamtsystem ist reichlich komplex und muss mit den ProgrammiererInnen detailliert abgearbeitet werden. Hier ist einiges schon gelungen, aber viel Arbeit steht noch bevor.

6. Beschreibung von Projekt-„Highlights“
 - Neue Kooperationspartner für E-Mobilität in Osttirol (z.B.: Autohandel Osttirol, Regionale Medien)
 - Event „E-Mos“ – Erster Elektromobilitätsaward in Osttirol
 - Aktion Osttiroler E-Taxi – als gratis Shuttletaxi, um die Bevölkerung mit e-Mobilität in Berührung zu bringen.
 - Erstes Osttiroler Erfahrungsaustauschtreffen für E-Mobilität
 - Neue Kooperationspartner (Verkehrsverbund Tirol, Autohandel, Regionale Wirtschaftsbetriebe, Regionale Tourismusbetriebe, öffentliche Einrichtungen und Gemeinden,)
 - Teilnahme an mehreren Events (z.B.: E-Day, Tag der Sonne, Internationaler E-Mobilitätstag, Tag der offenen Tür Sun e Solution,)
 - Erstes Osttiroler Erfahrungsaustauschtreffen für E-Mobilität

7. Beschreibung und Begründung von Abweichungen zum Antrag
 - Bis Ende des Jahres 6 „Geschichten des Gelingens“ in regionalen Medien, weitere 6 Geschichten folgen bis Ende Februar 2019 (kontinuierliche Schaltung, Auftrag für alle 12 Geschichten vergeben und abgerechnet)
 - Eine dritte FAQ-Broschüre wird in Form eines Newsletters über die WK Osttirol an Osttiroler Mitgliedsunternehmen gespielt, Verteilung Anfang des Jahres 2019 durch WK
 - Die Digitale Community wird über den Aufbau der Facebookseite „Osttiroler E-Taxi“ weitergeführt
 - Sichtbarkeit der Kooperation und des Angebotes in der Applikation der VTG ist erst ab Frühjahr 2019 technisch realisierbar

2.3 Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus den Resultaten

– Welche Schlussfolgerungen kann das Projektteam ziehen?

Durch das Projekt konnte punktuell Aufmerksamkeit für E-Mobilität erzielt werden, die sich durch „unkonventionelle“ Aktionen erfolgreich gezeigt haben. Wichtige Entscheidungsträger sind sensibilisiert worden. Nachhaltige Kooperationen sind entstanden und Folgeprojekte wurden für 2019 in Aussicht gestellt. Die regionalen Medien wurden in die Aktionen

eingebunden und haben so für optimale Streuung der Informationen gesorgt. Es wurde eine positive Grundstimmung erzeugt. Tragfähige Modelle sind nur durch breite Kooperation möglich. Im Rahmen dieses Projektes sind diese Kooperationen gezielt gefördert worden.

Durch den stetigen Ausbau der E-Mobilität und der Steigerung der Nutzer entsteht eine Art Sogwirkung die immer mehr Interessierte. Bereits aktive Nutzer und Standortpartner sind zu wichtigen Multiplikatoren geworden. Zum positiven Gelingen des Projektes sind einige positive Pilotpartnerschaften notwendig. Als Multiplikator sind Partnerschaften wie mit dem Verkehrsverbund Tirol, regionalen Gemeinden, Wirtschaftsbetrieben und Tourismus essentiell.

Das Projekt E-Carsharing Tirol ist aus Sicht der VTG sehr positiv angelaufen. Schwierig ist weiterhin das Finden des gemeinsamen Nenners, da die unterschiedlichen BetreiberInnen unterschiedliche technische Hintergrundsysteme betreiben und unterschiedliche Voraussetzungen haben. An einem einheitlichen Anforderungskatalog wird gearbeitet, um künftige InteressentInnen einfacher anbinden zu können. Hier werden die Erkenntnisse des Projektes einfließen.

Die nächsten Schritte betreffen vor allem die Schaffung von technischen Schnittstellen, um die Daten der CarsharinganbieterInnen automatisiert in die APP des VVT einlesen und darstellen zu können. Hier braucht es auch Arbeiten der Verkehrsauskunft Österreich (VAO), die die Verkehrsdaten in Österreich managet und die Schnittstelle unterstützen muss. Zudem sollen auch weitere Carsharing-AnbieterInnen in das Netzwerk aufgenommen werden. Hier laufen schon Gespräche und Abstimmungen. Je größer das Netzwerk, umso mehr wird es von den KundInnen wahrgenommen und umso interessanter wird auch die Inanspruchnahme durch die KundInnen.

- Welche weiteren Schritte werden durch das Projektteam anhand der Resultate gesetzt? Folgeprojekte und verstärkte Kooperation mit Autohandel und Wirtschaftskammer sind in Vorbereitung. Die Initiative E-Taxiunternehmen in Osttirol wurde gestartet.
- Welche anderen Zielgruppen können relevante und interessante Schlussfolgerungen aus den Projektergebnissen ziehen und wer kann auf die Projektergebnisse aufbauend weiterarbeiten?

Der Autohandel hat erkannt, dass das Thema E-Mobilität ein wichtiger Baustein für die wirtschaftliche Entwicklung der Branche ist. Heute müssen die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Die Wirtschaftskammer ist mit dem Thema E-Mobilität sensibilisiert worden – als Vorbildfunktion für die Unternehmen und trägt zur Vermittlung der positiven Grundstimmung bei. Die BürgerInnen wurden durch die Aktion „E-Taxi“ und die Verteilung der Folder mit E-Mobilität in direkte Berührung gebracht.

2.4 Ausblick

- Mittelfristiger Ausblick über positive Effekte für die Elektromobilität in Österreich
Mittelfristig ist das Projekt E-Carsharing in Tirol positiv für die gesamte Elektromobilität in Österreich, da dargestellt werden konnte, auch in strukturschwachen Regionen die Grundeinstellung der Bevölkerung zur E-Mobilität durchaus rasch positiv beeinflusst werden kann und ein erfolgreiches und tragbares Modell des E-Carsharing möglich und umsetzbar ist.

Die VTG ist der erste Verkehrsverbund, der Carsharing umfassend in seine Auskunfts- und Vertriebsplattform integrieren wird und ist somit Vorreiter auf dem Gebiet der Vernetzung der unterschiedlichen Mobilitätsangebote. Viele Fragen, die im Rahmen dieses Projektes aufgeworfen, diskutiert und geklärt wurden, können es anderen Verbänden erleichtern, Carsharing in ihre Systeme zu integrieren und somit den Prozess beschleunigen. Eine Zukunft der Mobilität besteht in einer multimodalen Mobilität – der öffentliche Verkehr kann das Rückgrat dazu bilden, auf dem viele intelligente Mobilitätssysteme aufsetzen. Das E-Carsharing zahlt auf dieses Ziel ein und bildet einen wichtigen und nachhaltigen Baustein für eine nachhaltige Mobilität. Dadurch können Menschen auch ohne Zweit- und Drittauto nachhaltig mobil sein.

- Potentielle langfristige Effekte für die Elektromobilität in Österreich
Schlussendlich ist der Hochlauf der Elektromobilität in Österreich eine Frage des Angebotes und dies kann durch solche Projekte nicht beeinflusst werden. Die Steigerung der Nachfrage allerdings schon. Hier zeigt sich, dass in Regionen in denen kontinuierlich Bewusstseinsbildung betrieben, wie es in Osttirol schon seit Jahren der Fall ist, die Zulassungszahlen sich sehr positiv entwickeln.

3 Auswertung

- **Publikationen:** Bitte beschreiben Sie alle Publikations- und Disseminationsaktivitäten, die während des Projektes durchgeführt wurden (Projekt Workshops, Publikationen und Präsentationen bei externen Veranstaltungen, Presseberichte, Veröffentlichungen).

Publikationen:

- Broschüre Empfehlungen für die Gemeinden für E-Carsharing und E-Ladeinfrastruktur, Verteilung an alle Gemeinden in Osttirol und Tiroler Regionen
- Verteilung des Faktenchecks E-Mobilität mit Begleitschreiben an ca. 420 Gemeinderäte in Osttirol

- Folder „E-Mobilität – Osttirol fährt elektrisch“ – Verteilung durch Beilage in Osttiroler Bote, ca. 15.000 Auflagen
- Folder „E-Carsharing“ – Verteilung mit Begleitschreiben an ca. 420 Gemeinderäte in Osttirol, persönliche Briefsendung
- Newsletter „E-Mobilität und E-Carsharing“, elektronisch Verteilung über WK Osttirol geplant
- 12 Geschichten des Gelingens „Osttirol fährt elektrisch“, Erscheinung in den Bezirksblättern Osttirol, ca. 15.000 Auflagen
- Broschüre E-Carsharing, Verteilung in allen Standortgemeinden
- Broschüre Gewinnspiel E-Carsharing, Verteilung in Standortgemeinden
- Facebook Auftritt mit mehreren Publikationen

Workshops:

- Kommunikationswerkstatt mit Experten durch Mehrblick
- Workshop „Wohnbaudialog“ mit Experten durch Energie Tirol
- Workshop „Mobilitätszentrum Lienz“ Grundinformation an Taxiunternehmen zur E-Mobilität
- Workshop „Mobilitätszentrum Lienz“, vertiefendes Gespräch mit Taxiunternehmen zu Osttiroler E-Taxi
- Laufende Besprechungen mit Projektleitung Energie Tirol und Projektpartnern

- Testfahrten und Einschulungsfahrten mit neuen und potenziellen Nutzern
- Teilnahme an Veranstaltungen (e-day, Tag der Sonne, E-Mobilitätstag,...) zum Thema E-Mobilität mit Testfahrten
- E-Carsharing-Betreiber Treffen

Presseaktivitäten:

- Pressekonferenzen (Thema E-Mobilitätsstrategie, Osttiroler E-Taxi, Kombinationsangebot E-Carsharing Tirol)
- Presseaussendungen (VCÖ Mobilitätspreis, E-Mobilitätsberatung Osttirol, Osttirol mit E-Mobilitätsanteil an der Spitze)
- Über 20 Presseberichte über Aktivitäten zum Projekt in regionalen Medien
- Logo und Branding Osttiroler E-Taxi inkl. Visitenkarten
- Diverse Facebookaktivitäten für E-Mobilität
- Fernsehauftritt bei Tirol TV zum Thema Ladeinfrastruktur und E-Carsharing
- <https://www.energie-tirol.at/energie-tirol/aktuelles/detailansicht/article/elektro-carsharing-mein-e-car-ist-dein-e-car/>
- <https://www.tt.com/lebensart/freizeit/14147892/elektro-autos-und-carsharing-elektrisch-praktisch-und-so-gruen>

- <http://www.stadtwerke.woergl.at/news/e-carsharing-vvt-vernetzt-das-ganze-land-flomobil-mit-dabei/>
- **Weitere Dokumente:** bitte listen Sie alle Dokumente, die bei der weiteren Nutzung von Ergebnissen aus dem Projekte hilfreich sind (Testergebnisse, Richtlinien, Übungsmaterial, Gebrauchsanweisungen etc.)
 - Leitfäden und Anleitung für Gemeinden und BetreiberInnen

4 Unterschrift

Hiermit wird bestätigt, dass der Endbericht vollständig ist und von den Projektpartnern freigegeben wurde sowie vom Auftraggeber veröffentlicht werden kann.

31.01.2019, Innsbruck Kreisler

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel des Beauftragten

Achtung: das Dokument muss in .doc Format sowie unterfertigt eingescannt im .pdf Format übermittelt werden!

Der Auftragnehmer und alle Partner stimmen ausdrücklich zu, dass sämtliche Inhalte uneingeschränkt durch den Auftraggeber veröffentlicht werden können.

Elektromobilität in der Praxis 2017

Endbericht - Zusatzblatt

Programmsteuerung:

Klima- und Energiefonds

Programmabwicklung:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)

1 Projektdaten

Projekttitle	E-Carsharing Tirol	
Projektnummer	B771536	
Programm	Elektromobilität in der Praxis Ausschreibung 2017	
Beauftragter	Energie Tirol (ET) Schader René	
Projektpartner	Regionalenergie Osttirol (REO) Regionsmanagement Osttirol (RMO) Verkehrsverbund Tirol GmbH (VTG)	
Projektstart und Dauer	Projektstart: 01.01.2018	Dauer: 12 Monate

2 Inhaltliche Beschreibung des Projektes

- ✓ M 1.2 Aufbau von 5 Standorten und Bereithaltung von weiteren E-Carsharing-Autos (wie beauftragt umgesetzt.)

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projektes weitere Standorte aufgebaut und E-Carsharing Fahrzeuge für die TirolerInnen bereitgestellt. In Summe wuchs die Flotte der E-Carsharing Fahrzeuge in Tirol um weitere 31 Fahrzeuge an.

Stand E-Carsharing Fahrzeuge in Tirol vor Projektstart: **6**

Stand E-Carsharing Fahrzeuge in Tirol nach Projektende: **37 (und wachsend)**

Im Rahmen des Projektes wurden folgende neue Standorte aufgebaut und sind Teil von E-Carsharing Tirol:

- **Innervillgraten, Virgen, Hopfgarten, St. Veit, St. Jakob** – werden von der Regionalenergie Osttirol betrieben. <https://www.regionalenergie-osttirol.at/category/neuigkeiten/>
- **Kufstein, Niederndorf, Kössen, Langkampfen** – Das E-Carsharing Beecar der Stadtwerke Kufstein ist im Rahmen des Austausches der Betreiber innerhalb des Projektes entstanden und betreut mittlerweile sieben Fahrzeuge. <https://beecar.at/>
- **Wörgl, Aschau, Kundl, Brixlegg, Wattens, Mutters, Innsbruck, Zirl, Telfs** – flomobil ist eine Initiative der Stadtwerke Wörgl und ebenfalls im engen Austausch mit der Regionalenergie Osttirol entstanden. <https://flo-mobil.com/>
- **Mils, St.Johann** – an beiden Standorten werden je zwei Autos von den Gemeinden betreut. Bei den Austauschtreffen im Rahmen des Projektes waren die jeweiligen Gemeindevertreter vor Ort bzw. wurden auch zwischendurch regelmäßig durch die Projektleitung betreut. <https://mils-tirol.at/buergerservice/mobilitaet/individueller-verkehr-emils/> <https://www.treffpunkt-stjohann.at/jo-e/>

Die Anzahl der E-Carsharing Standorte und der Flotte wächst auch nach Projektende weiter. Im Rahmen des Projekts wurden jedoch entsprechende Weichenstellungen vorgenommen, dass die in Tirol aktiven Betreiber den Ausbau ihrer Flotten eng abgestimmt mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH vorantreiben und die technische Zusammenführung der Verkehrsdienstleistungen weiter vorantreiben.